

dessen Figurenwerk geschnitzt ist, dessen Flügel aber Gemälde zeigen, um 1500, mit folgender Anordnung:

h. Maria Magdalena	h. Bischof Krönung der Maria	h. Mutter Anna selbdritt	h. Andreas
Rückseite: h. Papst?			Rückseite: h. Märtyrer?

Ferner geschnitzte Figuren des h. Georg und eines Engels mit dem Schweisstuche der h. Veronika.

Crucifix mit vergoldetem Metallecorpus auf Holzkreuz; treffliche Arbeit des 17. Jahrh.

Taufstein, aus der Stadtkirche stammend. Vier Felder der achtseitigen Cuppa zieren Reliefdarstellungen der Geburt und Taufe des Herrn, des Herrn mit den Kindern und des sitzenden Herrn, vor ihm ein jüdischer Priester neben einem Tische mit brennendem Lichte, welches ein Engel im Begriff ist durch ein Fenster auszublasen. Die übrigen Felder ziert Rollwerk; reiche, treffliche Arbeit der Walther'schen Schule um 1580.

Grabplatte des Hugo Herrn von Schönburg und zu Glauchau, † 1566. Mit ganzer, geharnischter Relieffigur des Verstorbenen; kunstvolle Arbeit wohl von Christoph Walther, dem Künstler seines Epitaphiums (S. 39). Umgeben von folgenden, theilweise wegen Verlust der Tingirung schwer zu bestimmenden Ahnenwappen:

Burggrafen von Leisnig	Grafen Guttenstein
Burggrafen von Rhieneck	Burggrafen von Meissen?
Burggrafen von Dohna	Herren von Wersabe?
Herren von Sparneck	Schönburg
	Grafen von Andechs.

Ferner hier bewahrt: Steinerne gleiche Ahnenwappen vom oben besprochenen Epitaphium Hugo's in der Stadtkirche, nur statt des Wappens der Herren von Andechs, das der Herren von Langenberg(?).

Drei von Karl Julius von Leypold (1806 bis 1874) in Oel gemalte Ansichten des Schlosses.

Lit.: A. B. Hanschmann, Kurze Chronik der Stadt Waldenburg, Glauchau 1880. — Schönburger Tageblatt, Jahrg. 1879 Nr. 288, Jahrg. 1880 Nr. 16. — Ansicht der Stadt vom Jahre 1762, Zeichnung im Besitze der Stadt. — Desgl. von Gottlob Stamm, Aquatinta. — Von demselben 5 Blatt Ansichten des Parkes zu Greenfield, Aquatinta. — Ansicht von Schloss Waldenburg, gez. von F. Richter, gest. von C. G. Hammer.

Waldsachsen.

Kirchdorf, 8,5 km westnordwestlich von Glauchau.

Kirche, erneuert 1561 und 1868. Nur bemerkenswerth als einfache romanische Anlage, deren Apsis jetzt aber abgetrennt als Sakristei benutzt wird; mit Dachreiter.

Kelch, Silber verg., 20 cm hoch; einfache Arbeit des 18. Jahrh.